

## **BODDy-Dokumentation des Workshops 4: Die Zukunft ist offen - Wir bauen ein Datenportal 2.0**



Das Berliner Open Data Portal wird demnächst fünf Jahre alt. In IT-Entwicklungszyklen ist das eine lange Zeit. Auch die Erwartungen der Nutzerinnen und Nutzer verändern sich. In unserem Workshop haben wir uns in verschiedene Persona hinein versetzt, um deren jeweilige Anforderungen an ein zukünftiges Datenportal zu betrachten. Es wurde explizit nicht danach gefragt, welche Features aus technischer Sicht „realistisch“ sind, sondern wie für unterschiedliche Nutzertypen ein Mehrwert geschaffen werden kann.

Der Workshop wurde mit insgesamt 22 Teilnehmern in vier Gruppen durchgeführt, die je eine Persona behandelten. Das Vorgehen war an der Design Thinking-Methode orientiert. In einem ersten Schritt der Gruppenarbeit wurde die Persona mit Leben gefüllt, ihre jeweiligen Wünsche, Bedürfnisse und Herausforderungen diskutiert (20 Min). Im zweiten Schritt wurden in einem Brainstorming Features und Funktionalitäten vorgeschlagen, zu Clustern geordnet und von den TeilnehmerInnen bewertet (25 Min). Anschließend wurden die beliebtesten Features zur Grundlage einer Visualisierung/Story für ein Open Data-Portal der Zukunft, die ausgearbeitet (20 Min) und am Ende den anderen Gruppen vorgestellt wurden (40 Min).

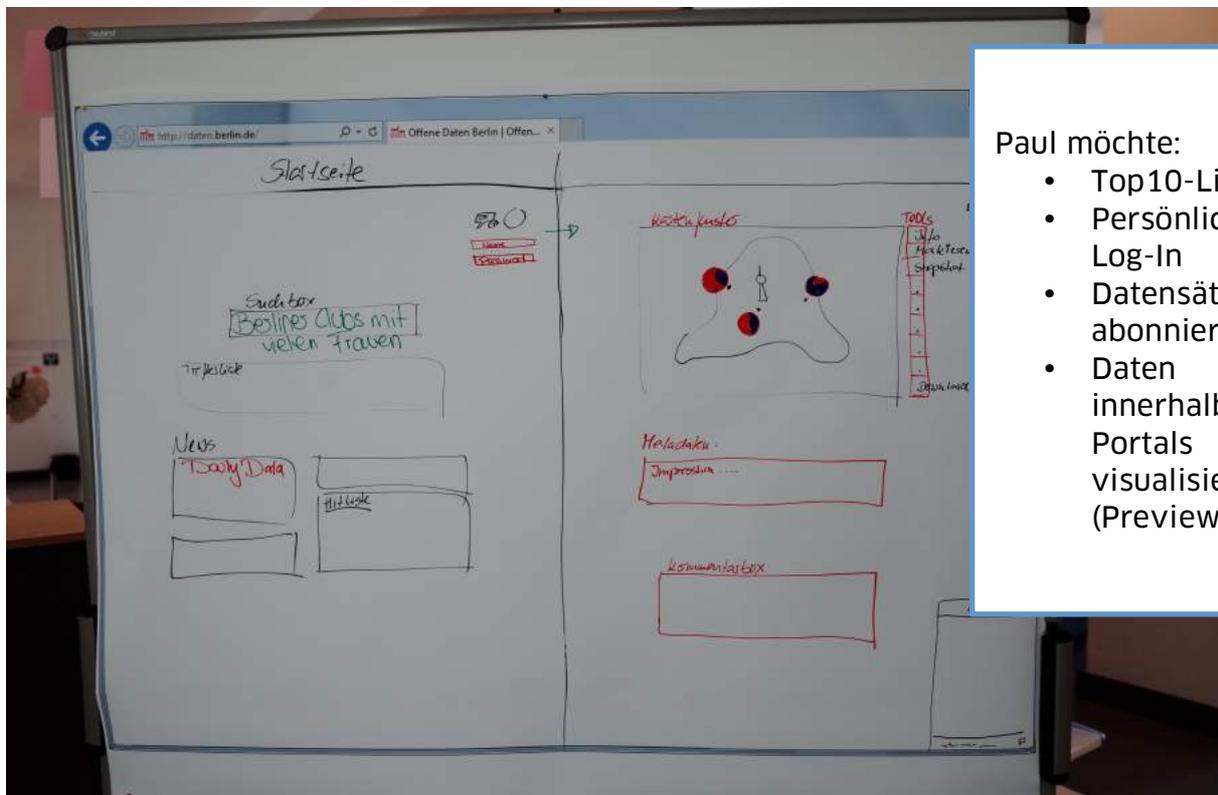
Im Folgenden werden die Ergebnisse der Gruppenarbeit vorgestellt.

## Gruppe 1 Paul, 24, Student

„Bier vor 4, das gönn dir!“

Paul ist ein 24jähriger Student. Er lebt alleine, arbeitet nebenberuflich bei einem Startup und interessiert sich für IT-Themen und Computerspiele. Als Digital Native legt er Wert darauf, dass seine zahlreichen Anwendungen aktuell und benutzerfreundlich sind und auf seinen Mobilgeräten laufen. Sorge bereitet ihm der Schutz seiner Daten aber auch die Gefahr einer Informationsüberflutung, die Orientierung erschwert. Paul wünscht sich eine auf ihn persönlich zugeschnittene App-Nutzung aber auch die Interaktion mit anderen NutzerInnen.

Paul wünscht sich ein Datenportal, das ihm nach dem persönlichen Log-In, die von ihm abonnierten Datensätze in der jeweils aktuellsten Version anzeigt. Ein Newsfeed und eine Top10-Liste weisen ihn auf neue interessante Datensätze hin. Paul kann Daten auch innerhalb des Portals selbst visualisieren lassen, um etwa tagesaktuelle Auskünfte zu Berliner Clubs zu erhalten. Die von ihm erstellten Visualisierungen und Karten kann er direkt aus dem Portal über soziale Medien mit seinen FreundInnen teilen.



Paul möchte:

- Top10-Liste
- Persönlicher Log-In
- Datensätze abonnieren
- Daten innerhalb des Portals visualisieren (Preview)

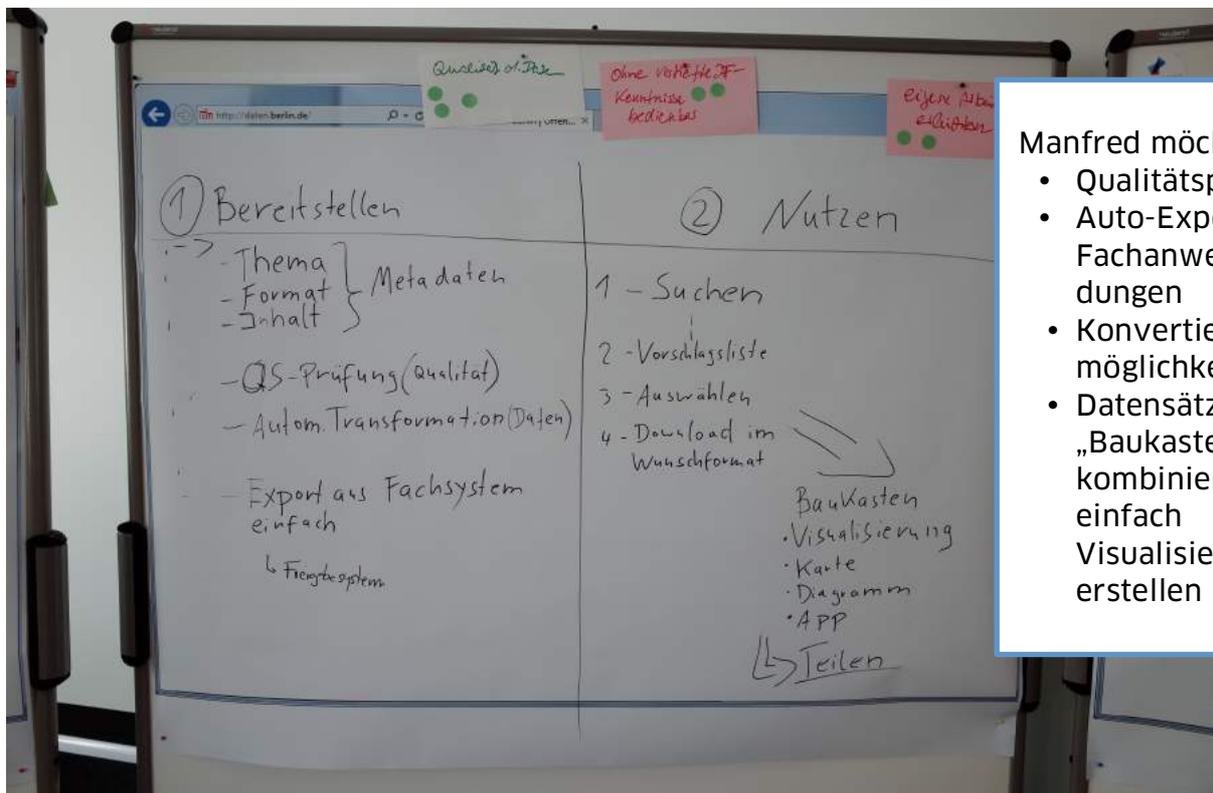


**Gruppe2:**  
**Manfred, 51, Verwaltungsmitarbeiter**  
**(Datenbereitsteller)**

„In der Ruhe liegt die Kraft“

Manfred ist Familienvater, Eigenheimbesitzer und Mitarbeiter einer öffentlichen Verwaltung, für die er Daten über ein Open Data-Portal bereitstellen soll. Manfred legt Wert auf klare Strukturen und versteht sich als Dienstleister für zufriedene Bürger. Die Digitalisierung bereitet ihm auch Sorgen, wo sie zu Mehrarbeit oder Kontrollverlust führen könnte. Manfred vertraut seinen gewohnten Routinen und wünscht sich möglichst wenig Veränderung in seinem Arbeitsalltag. „In der Ruhe liegt die Kraft“, lautet sein Motto.

Manfred ist sowohl Datenbereitsteller als auch potenzieller Nutzer eines Datenportals. Als Bereitsteller wünscht er sich vor allem eine automatisierte Qualitätsprüfung der von ihm verwalteten Datensätze, Konvertierungsmöglichkeiten in andere Formate und einen einfacheren Datenexport aus den Fachanwendungen, mit denen er täglich arbeitet. Als Verwaltungsmitarbeiter möchte Manfred aber auch selbst Daten nutzen. Hier wünscht er sich vor allem eine übersichtliche Suche sowie die Möglichkeit, Datensätze nach einem „Baukastenprinzip“ zu Visualisierungen zu kombinieren und mit seinen Kollegen und Vorgesetzten zu teilen.



- Manfred möchte:
- Qualitätsprüfung
  - Auto-Export aus Fachanwendungen
  - Konvertierungsmöglichkeiten
  - Datensätze mit „Baukasten“ kombinieren und einfach Visualisierungen erstellen



"In der Ruhe  
liegt die Kraft."

Arbeitsverleichtend  
(im Vgl. zu heute)  
Systeme die  
Kontrolle erlauben  
abnehmen

Systeme, die sich  
selbst optimieren  
(durch Nutzer)

Email so optimierung  
im Datensatz

Name: Manfred  
Beruf: Verwaltungsmitarbeiter (Datenherausgeber)

Alter: 51

historische Kritik  
im Datensatz

**Persönlichkeit**  
(Lebenssituation/Interessen)

**...ist wichtig, dass...**  
(Bedürfnisse)

(entspannt)  
Familie, Haus, Haustiere  
viele Versicherungen  
normales Tr-Mittel  
Anpassungsfähigkeit

Struktur, kleine Rahmenbedingungen  
Geschwindigkeit  
Zufriedene Kunden  
(Wörter)

einfache  
Kohärenzierung

Personen beschreiben  
(Datensatz)

**...hat Sorge, dass...**  
(Herausforderungen/Ängste)

**...wäre glücklich wenn...**  
(Wünsche/Erwartungen)

Zu schnell/mehr Veränderungen  
mehr Arbeit, Kontrolle, v. außen!  
Herausforderungen Logik

Wenig Veränderungen  
mehr Sicherheit

Einfach +  
Unkompliziert

Strukturierte  
Offiziell

Kontrolle und  
Kontrolle haben

Schneller Start  
der Arbeitstag

Strukturierte Informationen

Wer ist verantwortlich?  
Lied?  
↳ Datensatz

Rechtliche  
Grundlage für  
die Verfügbarkeit

Absprechepunkt  
für die Anwendung

gute Schulung

Deutsch

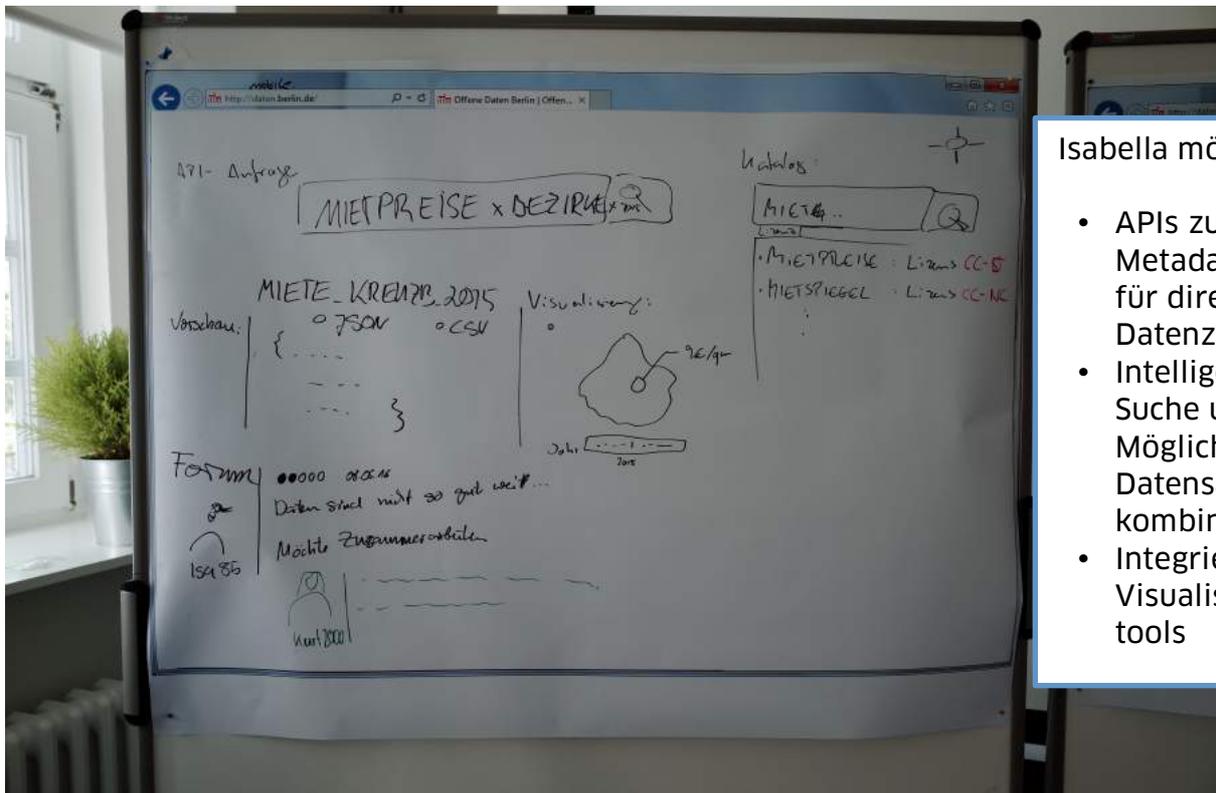
### Gruppe 3:

#### Isabella, 30, Software-Entwicklerin

Isabella ist freiberufliche App-Entwicklerin, alleinstehend und interessiert sich für Finanzthemen und Bitcoins. Sie nutzt offene Daten professionell, aber auch um neue Erkenntnisse zu gewinnen. Isabella achtet auf ihre Work-Life-Balance und arbeitet gerne mit anderen zusammen. Sie sorgt sich um Qualität und Aktualität der Daten, da diese unmittelbaren Einfluss auf ihre Arbeit haben. Weil sie gerne kreativ arbeitet, wünscht sie sich Echtzeit-Zugriff auf strukturierte und unstrukturierte Daten, die sie in ihren Apps verwerten kann.

„Selbstverwirklichung durch APIs“

Wichtig für Isabella ist eine komfortable Suchfunktion, in der sie die wichtigsten Informationen (Datenformate, Lizenzen, Vorschau der Datenstruktur) auf einen Blick erhält. Auch sie wünscht sich integrierte Visualisierungstools, am besten mit interaktiven Komponenten (z.B. Entwicklung von Mietpreisen mit verschiebbarer Zeitleiste). Die Möglichkeit, Datensätze bereits im Portal zu bearbeiten (z.B. Mietpreise nur für bestimmte Bezirke abrufen), erleichtert ihre Arbeit. Da Isabella den Austausch mit anderen Entwicklern sucht, freut sie sich über ein Diskussionsforum zu den Datensätzen, in der sich Interessierte zu Projekten zusammenschließen können. Zuletzt wünscht sie sich auch eine Portal-App für ihr Smartphone – dann könnte Sie sich standortabhängig Angebote in ihrer Nähe anzeigen lassen.



Zuverlässige Daten-API  
 Standardisierte API für Daten  
 API ohne  
 API  
 Rechtswirksame Daten-Quellenangabe  
 Klare Angabe Datenlizenz



„Selbstvermittlung durch APIs“

Spargel/K...  
 RDF endpoint  
 GraphQL-Endpoint

Zugriff über native App

guter Ansatz für Datensätze

unkomprimierter Zugang (Kleine Zeit)

Name: Isabella  
 Beruf: App-Entwicklerin

**Persönlichkeit**  
 (Lebenssituation/Interessen)  
 allein lebend  
 Freiberuflerin  
 Interesse an Finanzthemen  
 Bitcoin-Fan

...ist wichtig, dass...  
 (Bedürfnisse)  
 finanzielle Sicherheit  
 Work-Life-Balanz  
 bezahlbarer  
 Zusammenarbeit mit APIs

Diskussionsmöglichkeit zu einzelnen Datensätzen

Verknüpfung (Papier) Verbindung mit anderen Nutzern -> Foren

Verfügbarkeitsgarantie (gemäß der SLA)  
 hohe Verfügbarkeit  
 keine Ausfälle

Feedback zu Daten + transparente Reaktionen

Persönlicher Bereich der Daten (Unbereinigt) / Aktualisierung / Qualität

...wäre glücklich wenn...  
 (Wünsche/Erwartungen)  
 strukturierte flächendeckende Datensätze für eigene Projekte/Inspiration  
 Roh- und Echtzeitdaten  
 API, lokale Schnittstelle  
 wirtschaftlich nutzbare Daten  
 verknüpfbare Daten

Dashboard zur wirtschaftlichen Entschlüsselung

keine Aufträge  
 nicht im Budget und Limit

Umfangreiches Qualitätsmanagement

Daten zu Kapitalmarkt  
 keine, Papiere, Bankk...

Datensätze zu Finanzströmen

Widerrufen - Daten  
 Problem, Abgrenzung des...

Sicht in Realzeit  
 in Markttransparenz

Wichtigste Daten  
 (Märkte, etc.)

Wichtigste Daten  
 von Zulieferer

Einzelne API  
 und zentrale Schnittstelle?

Finanzströme  
 über den Zeitstrahl

Wichtige Bereiche  
 wo man Daten (Kauf, Verkauf)...

Partizipation in Entscheidungsfindung  
 (Transparenz, etc.)

Daten zu Biomaterialien

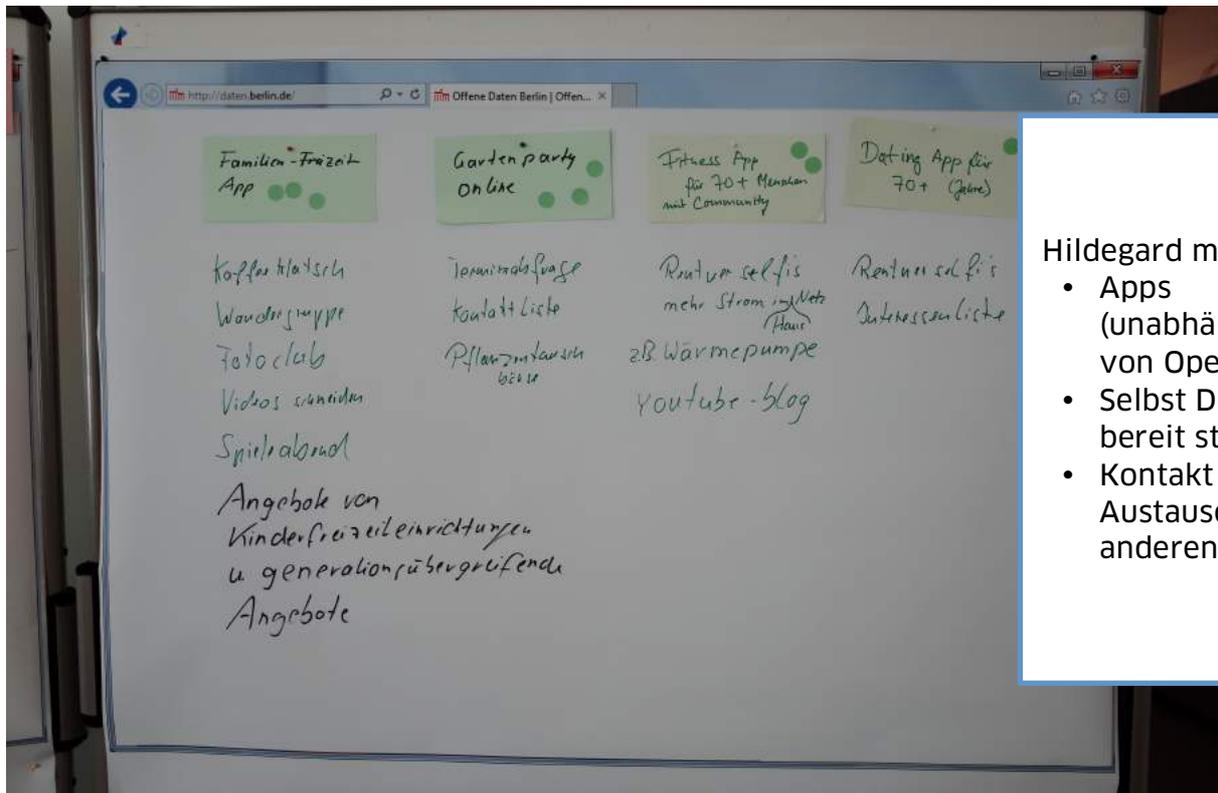
GIS - Informationen  
 Straßen, PCC, etc.

#### Gruppe 4: Hildegard, 72, Pensionärin (ehem. Lehrerin)

„Ihr Kinderlein kommet“

Hildegard ist verwitwet und verbringt als Pensionärin viel Zeit mit ihren Kindern und Enkeln. Diesen Kontakt möchte Sie halten und gleichzeitig ihre Freizeit abwechslungsreich, sozial und sportlich gestalten. Sie sorgt sich, dass Sie ihre Eigenständigkeit und Mobilität einbüßen könnte und wünscht sich einen Bioladen in der Nähe. Ihre Brille verlegt sie regelmäßig und auf ihrem Tablet hat sie zwar WhatsApp für die Kommunikation mit ihren Kindern, seit dem letzten Update funktioniert es aber irgendwie nicht mehr.

Mit dem Begriff „Open Data“ kann Hildegard nichts anfangen. Trotzdem hat sie potenziell großes Interesse an Anwendungen, die aus offenen Daten entstehen können. So würde sie sich gerne einfacher über generationsübergreifende Angebote oder Seniorentreffpunkte informieren. Fitness- und Kennenlern-Dienste für die Altersgruppe 70+ sind für sie ebenfalls relevant. Grundsätzlich würde Hildegard auch selbst Daten bereitstellen, etwa Informationen rund um ihr Hobby Gartenarbeit. Voraussetzung bleibt dabei, dass die Anwendungen benutzerfreundlich sind. Mit technischen Details möchte sich Hildegard so wenig wie möglich auseinandersetzen. Sie interessiert sich für Angebote, die ihren Kiez betreffen und es ihr erleichtern, mit Nachbarn und Menschen in einer ähnlichen Lebenssituation in Kontakt zu treten.



- Hildegard möchte:
- Apps (unabhängig von Open Data)
  - Selbst Daten bereitstellen
  - Kontakt zu und Austausch mit anderen



"Ihr Kinderlein  
kommt  
"

Name: Hildegard  
Beruf: Pensionärin (ehem. Lehrerin)

Alter: 72

Lieder-App  
für Kinder

Gartentipp

Persönlichkeit  
(Lebenssituation/Interessen)

Witwe  
4 Enkelkinder, 3 Kinder  
3er BMW, Garten  
Gymnastikgruppe

...ist wichtig, dass...  
(Bedürfnisse)

Möchte Kontakt zu  
Nachwuchs finden  
Familienangebote (Freizeit)  
kennen

Sportgruppen  
angebote

Gründungsforum

Routenplaner

...hat Sorge, dass...  
(Herausforderungen/Ängste)

die Beweglichkeit eingeschränkt  
wird  
ihr Lieblingstheater schließt  
- nicht mehr allein die BVG  
benutzen kann  
- dass sie keinen neuen Mann  
mehr findet

Service-App für  
Seniorenbegleiter

...wäre glücklich wenn...  
(Wünsche/Erwartungen)

Das WhatsApp funktionierte wieder.  
- Bio-Läden erreichbar wäre  
- wenn sie die Brillen nicht immer  
erfolgslos suchen müsste

Smart Home  
mit Brillen-  
suchfunktion

Lieferservice  
Liefermittel

Lieferservice

Brillen-Liefer-  
Service

Messdienst

IT-Service-  
App für Senioren

**Fazit:**

Wenn Open Data von einem Expertenthema zu einem Bürgerservice werden soll, müssen verschiedenste Perspektiven berücksichtigt werden. Ein Digital Native hat gänzlich andere Anforderungen und Erwartungen als eine Seniorin, eine professionelle Entwicklerin hat einen anderen Blick auf Daten als ein Verwaltungsmitarbeiter.

Trotzdem zeichnen sich auch Gemeinsamkeiten ab: Eine Verbesserung der Nutzerfreundlichkeit war im Workshop bei allen Persona Thema, ebenso die Möglichkeit aus den Daten des Portals möglichst umgehend einen Nutzen ziehen zu können, etwa durch Werkzeuge zur Visualisierung von Daten. Die scharfe Trennung, wonach Open Data-Portale ein reines Rohdatenangebot sind, während Anwendungen von Dritten erstellt werden, wird damit unschärfer. In der ersten Welle von Open Data-Anwendungen wurden zum Beispiel aus den Daten häufig Karten oder Infografiken von Entwicklern erstellt. Solche Darstellungen sollten in zukünftigen Datenportalen ein integriertes Feature darstellen, da sie vergleichsweise leicht zu automatisieren sind.

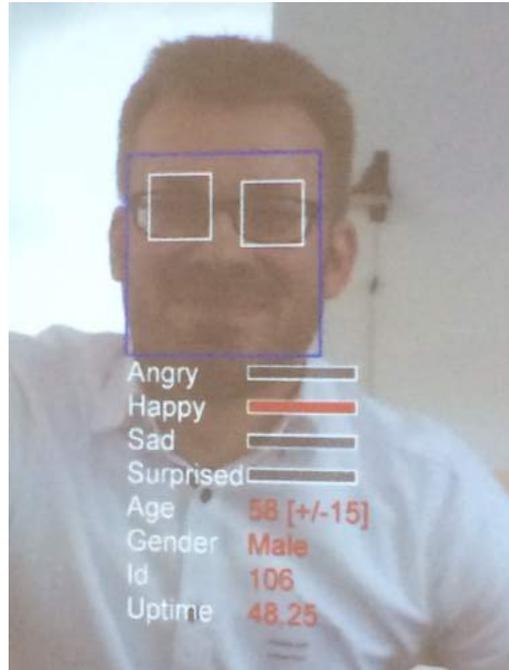
Deutlich wurde darüber hinaus, dass eine stärkere Orientierung an den NutzerInnen und deren Informationsbedürfnissen nötig ist, wenn Open Data auch über einen Expertenkreis hinaus Anerkennung finden soll. Mögliche Anwendungsszenarien sollten deshalb wo immer möglich bei der Datenbereitstellung bereits mitgedacht und die Daten entsprechend aufbereitet werden. Eine Möglichkeit, das Datenangebot stärker zu individualisieren, wurde auch in der Idee eines individuellen Portal-Logins möglich: Dann können etwa abhängig von Standort oder Interessenlage der jeweiligen UserInnen passende Datensätze angezeigt werden.

Die Workshopmoderatoren stehen für Nachfragen und Anregungen gerne zur Verfügung



**Dr. Benjamin Seibel**  
Data Driven Innovation

Technologiestiftung Berlin  
Fasanenstraße 85  
10623 Berlin  
T +49 30 46302-329  
seibel@technologiestiftung-berlin.de



**Christian Jacob**  
Netzinnovation

Stromnetz Berlin  
Puschkinallee 52  
12435 Berlin  
T +493049202 8542  
christian.jacob@stromnetz-berlin.de

